

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

214 (12.9.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 9 S, Kellamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 214.

Donnerstag den 12. September 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Mit Entscheidung G. o. H. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Aug. 1912 wurde Eisenbahnsekretär Clemens Kempf in Durlach nach Karlsruhe verlegt.

□ Karlsruhe, 11. Sept. Nach ihrem Zusammenritt, wofür übrigens, entgegen früheren Meldungen, noch kein fester Termin bestimmt wurde, wird die Budgetkommission, wie man der „Mannh. Volkszt.“ von wohl-informierter Seite mitteilt, zunächst den Vortrag eines Mitgliedes der neuzubildenden wasserwirtschaftlichen Abteilung des Ministeriums des Innern über das zu erstellende Murgkastwerk hören und dann eine Besichtigung nach Forbach-Schönmünzach, ins Gebiet der geplanten Stau- und Kraftanlagen, unternehmen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß das Plenum der 2. Kammer sich gleich in den ersten Tagen des Oktober, voraussichtlich am Mittwoch den 2. Oktober, mit der Murgvorlage zu beschäftigen haben wird.

■ Karlsruhe, 11. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ meldet halbamtlich: Das erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz wird für Herkünfte aus dem Kanton Luzern, Unterwalden, Uri und Zug mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. Die Ein- und Durchfuhr dieser Tiergattungen aus den genannten Kantonen ist wieder gestattet. Von dem bestehenden Einfuhrverbot sind nunmehr die Kantone Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Unterwalden, Uri und Zug ausgenommen.

§ Karlsruhe, 11. Sept. (Strafkammer.) Unter der Anklage wegen Blutschande standen die Fabrikarbeiterin Frieda Elisabetha Mall aus Söllingen und der Tagelöhner Wilhelm Müggung aus Berghausen vor Gericht. Beide Angeklagte wurde verurteilt, die Mall u. 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen

U. tersuchungshaft, Müggung zu 8 Monaten Gefängnis.

Am 10. Juli bestrafte das Schöffengericht Durlach den Müller Johann August Hahn aus Eßlingen wegen Unterschlagung und Diebstahls mit 2 Wochen Gefängnis. Von dem Angeklagten wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, welche die Strafkammer als unbegründet verwarf.

□ Karlsruhe, 11. Sept. (Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1912.) Die regnerische und kühle, nur selten von einigen sonnigen und warmen Tagen unterbrochene Witterung während des ganzen Monats August verzögerte die Einbringung der Getreideernte in den gebirgigen Landesgegenden derart, daß z. Bt. sogar noch hier und da geschnittene Winterfrucht lagert, die bei dem schlechten Wetter nicht trocken werden kann und zumteil zugrunde geht. Sommergetreide — Gerste und Hafer — steht vielfach noch auf dem Halm oder liegt ebenfalls schon längere Zeit geschitten am Boden und beginnt auszuwachsen. Die Körnererträge beim Hafer werden mancherorts sowohl nach Güte wie nach Menge nur als gering bezeichnet. Die Kartoffeln beginnen in schwerem Boden da und dort zu faulen und die erhofften reichlichen Erträge werden bei Fortdauern der gegenwärtigen Witterung sehr in Frage kommen. Auf den Klee- und Luzernefeldern, sowie auf den Wiesen stehen zumeist noch üppige Futterbestände, welche ergiebige Dehmdertträge erhoffen lassen, zu deren Gewinnung jedoch baldiges trockenes und warmes Wetter notwendig wäre. In den bereits abgeräumten, sowie in den noch nicht geleerten Getreidefeldern zeigen sich in manchen Bezirken z. T. sogar massenhaft Mäuse, auch Engerlinge werden da und dort beim Zerflörungswerk beobachtet. Tabak und Hopfen haben anscheinend unter der Ungunst der Witterung nicht zu leiden; sie stehen fast ausnahmslos schön und versprechen bezw.

ergeben bei der vielfach schon begonnenen Ernte recht befriedigende Erträge, sowohl in qualitativer wie in quantitativer Hinsicht. Doch wäre für die Trocknung der Hopfenbolde und Tabakblätter warmes, trockenes Wetter sehr erwünscht. Für die Entwicklung der Trauben war die Witterung der letzten Wochen äußerst schädlich. Die schon bisher beobachteten Krankheiten (Oidium und Peronospora) haben in manchen Bezirken weitere Fortschritte gemacht. Nur aus vereinzelten Weinbaugenden lauten die Berichte einigermaßen hoffnungsvoll, während in fast allen übrigen Bezirken bei Fortdauer der ungünstigen Witterung von einem lohnenden Ertragnis, insbesondere hinsichtlich der Güte, nicht mehr gesprochen werden kann.

— Gersten- und Hopfen-Ausstellung. Der Termin für die Anmeldung zu der Vorprüfung der Landwirtschaftskammer für die allgemeine Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin läßt am 20. d. Mts. ab. Bei der vorjährigen Ausstellung in Berlin haben sämtliche von der Landwirtschaftskammer dorthin gesandten Gersten eine Auszeichnung durch Prämien erhalten. Trotz des ungünstigen Entweters konnte doch die Gerste größtenteils gut eingebracht werden und es ist zu erwarten, daß auch dieses Jahr wieder die bad. Gersten gut abschneiden. Es ist beabsichtigt, mit den zu der Vorprüfung der Landwirtschaftskammer eingesandten Gersten an einigen Orten des Landes örtliche Gerstenschauen zu veranstalten; dazu ist eine möglichst starke Beschickung mit Gersten aus allen Teilen des Landes notwendig. Anfragen und Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer zu richten.

□ Aue, Amt Durlach, 11. Sept. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl erhielten die Sozialdemokraten 4, die Konservativen 2 und der Handwerker- und Gewerbeverein 2 Sitze.

□ Heidelberg, 11. Sept. Der hier wohnende Privatier Max Rose hat zum

Fenilleton.

27)

Vormund und Mündel.

Roman von B. v. d. Lanten.

(Fortsetzung.)

Als die Sonne leuchtete und der Himmel über Ida blaute, als die grünen Zweige des alten Baumes im Sommerwind rauschten und die Vögel zwitscherten, da hatte sie hier just an dieser Stelle, zum erstenmal das süß bezaubernde Wort gehört: „Ich liebe Dich!“ Da hatten zwei Lippen die ihren gesucht, da hatte sie geglaubt, daß sie mit ihrem „Ja“ und ihrem Herzen einem Menschen unendliches, heiß ersehntes Glück beschere — und heute? Wie tief war ihr Mädchenstolz getroffen, seit jener Mann ihr gesagt, daß nicht ihre Liebe, ihr Besitz ihn glücklich zu machen imstande sei, sondern nur Geld und Reichtum, und den hatte sie nicht. Reichtum! O Gott, nicht einmal das Notwendigste besaß sie zum Leben! Wie furchtbar schwer legte sich das alles auf ihr Herz und sie sah keinen Ausweg aus all den Kummernissen und Sorgen, die ihre Brust erfüllten. Mit dem Vormund sprechen, über ihre Armut sprechen und ihm sagen —

Ja, was denn sagen? Dann würde er die Frage stellen, woher sie's wisse, und wenn sie das sagte, würde er den Zusammenhang ahnen, würde wissen, daß sie selbst jenem nichts gegolten, daß er sie als ein Hindernis, eine Kette betrachtet hatte.

„O über die Schmach!“ flüsterte sie mit neu aufwallendem Schmerz, während die schmale Hand sich zur Faust ballte und die Röte des Unwillens ihr Antlitz färbte.

Der Wind erhob sich stärker, spielte mit dem schwarzen Haargelock und kühlte die heiße Stirn. Er tat ihr wohl. Fort, o hätte sie fortgekonnt! Aber wohin? Die Arme sanken langsam herab, ihr graut vor der Welt, und doch kann auch hier ihr Bleibens nicht mehr sein.

„Ida, Kind, welche Unvorsichtigkeit!“

Sie schrickt zusammen. Der Kommerzienrat, einen Ueberzieher leicht um die Schultern geworfen, den breitrandigen Filzhut auf, steht am Fuße des Hügels. Sie sieht ihn an und unbewußt liegt in dem Blick etwas ihm fremdes, eine Hilflosigkeit, wie er sie nie bei ihr wahrgenommen, auch nicht an jenem Tage, da er von Frankfurt kam und sie ihm mit den Worten entgegnet: „Zürne und frage nicht, aber zwischen Alfred und mir ist es am Ende!“

Er sieht, wie schmal das Gesichtchen geworden und noch schwächer die schlante Gestalt; aber gerade dadurch und mit diesem traurigen Ausdruck in den unergründlichen Augen, mit dieser etwas gebeugten Haltung erscheint sie ihm so recht mädchenhaft, so weiblich zart, daß er nicht anders kann, jugendlich schnell, in zwei Sprüngen ist er oben bei ihr.

„Ida — Du frierst — Du bist leidend, was fehlt Dir?“

Er nimmt den Mantel von den Schultern und hängt ihn ihr um; sie erschauert unter seiner Berührung und senkt schweigend das Haupt. Er will den Arm um ihre Schulter legen, aber sie weicht zur Seite, zieht den Mantel fest um sich zusammen, sie will sprechen, die Stimme verjagt.

„Ida —!“ Er sagt es in so gutigem, bittendem Tone.

Da nimmt sie ihren ganzen Mut zusammen.

„Ich möchte Dir eine Bitte aussprechen, erfülle sie mir!“ Sie sieht ihn stehend an.

„Wenn ich kann, gern, doch muß ich sie kennen.“

Sie runzelt leicht die Stirn.

„Ich möchte fort —“

„Doch noch zur Reise entschlossen? — Gut, mein Kind —“

ehrenden Andenken an seine im August ds. J. verstorbene Gemahlin dem Oberbürgermeister den Betrag von 25 000 M für eine Stiftung zur Verfügung gestellt, welche den Namen „Lina Ros.-Stiftung“ führen, und deren jährlicher Zinseintrag kranken Kindern — gleichviel welcher Konfession — die noch im schulpflichtigen Alter stehen und deren Eltern in Heidelberg ortsnah sind, zugute kommen soll. Es soll ihnen die Mittel gewährt, daß sie entweder durch geeignete Pflege in der elterlichen Wohnung oder durch einen zweckentsprechenden Landaufenthalt bezw. in einer Heilanstalt ihre Gesundheit wieder erlangen können.

Heidelberg, 11. Sept. Der Neckar ist über Nacht ganz erheblich zurückgegangen. Der höchste Wasserstand wurde gestern nachmittag 5 Uhr mit 4,84 m erreicht. Heute früh zeigte der Pegel nur noch 4,05 m, das Neckarvorland, das gestern unter Wasser stand, ist heute zum Teil wieder frei. Auch die Biegelhäuser Landstraße ist wieder passierbar.

Freiburg, 11. Sept. Gestern abend fanden 2 stark besuchte öffentliche Volksversammlungen statt. Beide besaßen sich mit der Lebensmittelsteuerung. Es sprachen dabei Herr Weismann und Stadtrat Engler. In einstimmig angenommenen Resolutionen wird die kaiserliche Regierung aufgefordert, im Bundesrat für Aufhebung der Grenzsperrung einzutreten, daneben wurde an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, geeignete Maßnahmen zur Linderung der Lebensmittelsteuerung zu treffen.

Singen, 11. Sept. Die Randenhahn schreitet vorwärts. Die Stationsgebäude der einzelnen Orte sind teilweise schon aufgeschlagen. Auch die Tiefbauarbeiten schreiten rüstig voran.

Singen, 11. Sept. Der 37jährige Gewinnschneider Ender ist nach kurzem Leiden im Spital an Pilzvergiftung gestorben. Glücklicherweise hatte seine Familie von den giftigen Pilzen nichts genossen, sonst wäre auch diese ein Opfer des Irrtums geworden.

Bad. Rheinfelden, 11. Sept. In dem gegenüberliegenden Schweiz, Rheinfelden ist Bundespräsident Forrer zu längerem Kurusaufenthalt eingetroffen und im „Grand Hotel des Salines“ abgestiegen.

Preussisches Reich.

Röderau, 11. Sept. Der Kaiser, der bei Niesau im Sonderzug übernachtete, bezog sich heute zeitig ins Manövergelände und fuhr im Automobil über Zeithain, Glaubitz nach Rosenheim, wo er den Anmarsch von roter Infanterie sah. Dort ließ der Kaiser die 23. sächsische Division an sich vorbeimarschieren und begrüßte sein Grenadier-Regiment, dessen Uniform er auch heute trug. Um 5 Uhr traf

der Kaiser in Moritz, südlich von Röderau, auf dem rechten Ufer ein, wo bereits die roten Spitzen eingetroffen waren — Der Kaiser ernannte den König von Sachsen zum Generalfeldmarschall und überreichte ihm selbst den Marschallstab.

Müggeln, 12. Sept. Bei dem 3. Korps ist regelmäßige kriegsmäßige Verpflegung eingerichtet worden. Bei den anderen Korps fallen mit Rücksicht auf die Kosten Lebensmittel- und Fuhrparkkolonnen fort. Bei jeder Kavallerie-Division befindet sich eine Lastkraftwagenkolonne.

Müggeln, 12. Sept. Die rote Kavallerie sollte gestern den Übergang über die Elbe decken, hatte daher keinen Anlaß, weiter vorzugehen. Die blaue Kavallerie, die vorgestern geschlagen worden war, mußte sich gestern sammeln. Die Truppen überschritten an verschiedenen Stellen die Elbe. In den Mittagsstunden kam es zu einem ziemlich heftigen Gefechte. Die rote Vorhut setzte in Bantons über die Elbe. Die blaue Armee hat gestern den Vormarsch unbehindert vom Feinde fortgesetzt. Die Flieger haben gestern gute Dienste geleistet. Im Militärlugwesen ist ein erheblicher Fortschritt gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

Berlin, 11. Sept. Das Militärflugschiff „M. 3“, das heute früh vom Tegeler Schießplatz zum Kaisermanöver abgefahren ist, ist mittags zurückgekehrt und um 12,15 Uhr glatt auf dem Tegeler Schießplatz gelandet. Es hat den ihm erteilten Auftrag vollständig erfüllt, indem es in kriegsmäßiger Höhe von 1300 Metern die ganze feindliche Stellung überflog und sehr wichtige Erkundungen durch Funkenspruch meldete.

Berlin, 11. Sept. Der Reichskanzler hat gleich nach seiner Rückkehr eine Konferenz aller beteiligten preussischen und Reichsressorts in Sachen der Fleischsteuerung einberufen. Die Konferenz findet heute mittag 1 Uhr statt und es sind bald die Beschlüsse zu erwarten.

Berlin, 11. Sept. Oberbürgermeister Wermuth empfing gestern eine Deputation des Magistrats Berlin-Wilmersdorf, der seine Bereitwilligkeit zu einem gemeinsamen Vorgehen der Großberliner Gemeinden in Sachen der Fleischsteuerung ausdrücken ließ. Der Berliner Magistrat wird sich nunmehr mit den Großberliner Gemeinden und den deutschen Großstädten wegen einer Engage an den Bundesrat um Erleichterung der Einfuhr gefrorenen Fleisches ins Benehmen setzen.

Berlin, 11. Sept. Der geflüchtete Rechtsanwalt Bredereck hinterläßt eine große Masse von Creditragenden, die mit sehr erheblichen Forderungen leer ausgehen dürften. Es sind schon über 130 000 M. vorrechtslose Forderungen angemeldet worden, darunter auch Hinterlegungsgelder und Pflegschafts-

deposits, die alle als verloren anzusehen sind, da von den Aktivisten nur einige tausend Mark für die Gläubiger übrig bleiben, die nicht einmal alle bevorrechtigten Forderungen decken.

Flugplatz Johannistal, 11. Sept. Heute nachmittag stürzte der Flieger Stiefvater aus etwa 30 Meter Höhe ab und wurde sehr schwer verletzt. Er erlitt Beinbrüche, Wunden im Gesicht und innere Verletzungen.

Dresden, 12. Sept. Der Rat hat mit einer dänischen Firma einen Vertrag wegen umgehender Lieferung frischen Rindfleischs aus Dänemark und mit einer anderen Firma einen Vertrag wegen Lieferung argentinischen Gefrierfleischs abgeschlossen.

Magdeburg, 12. Sept. Die Feuerungskommission des Magistrats und der Stadtverordneten sprach sich für direkte Einfuhr lebenden Viehs aus Schweden, Norwegen und Dänemark aus.

Pagen i. B., 11. Sept. Die königliche Regierung hat die Genehmigung zur Inbetriebnahme des hiesigen Krematoriums, des ersten in Preußen, heute erteilt. Das Krematorium ist bereits im Jahre 1906 erbaut worden; seitdem wartete man auf die Erteilung der Genehmigung. Damit haben die Freunde der Feuerbestattung auch in Preußen gesiegt.

Duisburg, 12. Sept. Infolge einer Schlagwetterexplosion auf der Zeche Westend in Duisburg-Weidertich wurden 5 Bergleute getötet.

Köln, 12. Sept. Infolge der anhaltenden Regengüsse steigen der Rhein und seine Nebenflüsse andauernd. Im Uhrgebiet hat sich der Bahndamm an mehreren Stellen erheblich gesenkt. Die Brücken können nur mit größter Vorsicht verkehren.

Köln, 12. Sept. In Stodum überfuhr ein Radfahrer auf der abhülligen Kreisstraße eine Frau in der Dunkelheit. Als er abstieg, um der Frau behilflich zu sein, sah er zu seinem Entsetzen, daß es seine eigene Mutter war. Die Verunglückte ist gestorben.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Tanger wurde der dortige italienische Vizekonsul Varedo heute vormittag im Gesandtschaftsgebäude von einem Wittstiller, der ihn vergeblich um eine Geldunterstützung ersucht hatte, mit einem Dolch lebensgefährlich verwundet. Der Verbrecher, ein Italiener, wurde verhaftet.

An den in der Gegend von Touraine beginnenden großen französischen Manövern nehmen 110 000 Mann, 500 Kanonen, 54 Flugzeuge und 4 Luftballons teil.

Douai, 10. Sept. In Somain drangen 3 Schüler im Alter von 10—11 Jahren in

„Nein, nicht so,“ unterbricht sie ihn, die Hand auf seinen Arm legend, „ganz fort, für immer; unter fremde Leute, um mit mein Brot zu verdienen, oder als Lehrerin an eine Schule, ich weiß es ja nicht, aber ich kann nicht von Almosen leben, Vormund — ich kann's nicht!“

Und trotzig, wie in früherer Zeit, hebt sie den Kopf.

„Ja —!“ Er tritt einen Schritt zurück, Schreck und Entrüstung spiegeln sich in seinem Antlitz. „Womit habe ich es verdient, daß Du mich derartig beleidigst?“

Beleidigt? — Sie hat ihn nicht beleidigen wollen — hat sie ein falsches Wort gewählt? — Aber wie anders soll sie's nennen, ihr fällt nichts ein, nicht einmal ein erklärendes, ausgleichendes Wort.

„Was soll das heißen, Ja?“ fragte er endlich, seine Entrüstung bemeisternd. Seine Stimme klingt gepreßt und seine klaren Augen ruhen so forschend auf ihrem Antlitz, als wollten sie aus dem Zucken jedes Muskels die Antwort lesen, die der kleine, festgeschlossene Mund verweigerte.

„Antworten mir!“ sagt der Kommerzienrat noch einmal in strengem Tone.

„Ich kann nichts anderes sagen,“ gibt sie zurück, „und Du kannst auch keine andere

Antwort erwarten; denn ich sprach die Wahrheit.“ Jetzt sieht sie ruhig und furchlos zu ihm auf und fährt fort: „Kannst Du es leugnen, daß ich arm bin, daß die Mutter und ich Almosenempfängerinnen sind — lange, jahrelang schon, und willst Du mir einen Vorwurf daraus machen, daß sich mein ganzes Empfinden dagegen auflehnt?“

„Ich weiß nicht, wer so grausam oder so schlecht war, den Schleier kindlicher Unwissenheit nach dieser Richtung hin zu zerreißen, und rechne es Deinem heißen Temperament zu, daß Du schon zum zweitenmal ein Wort, eine Bezeichnung anwendest, die nicht am Platze ist und die ich nie mehr zu hören wünsche. Hätte ich mit der Gefühllosigkeit der Menschen gerechnet, dies Leid in dieser Form wäre Dir erspart geblieben, und ich selbst würde Dir gesagt haben, was Du nun so häßlich erfahren,“ sagte Jozst Becker. „Fern ist es von mir, Dir die Unwahrheit zu sagen, es liegt auch nicht in meiner Absicht, Deinem Wunsche nach Selbstständigkeit entgegenzutreten, zunächst aber kann und wird davon noch nicht die Rede sein. Bis zu Deiner Volljährigkeit bleibst Du unter denselben Verhältnissen, wie bisher, in meinem Hause und unter meinem Schutz.“

„Bis zu meiner Volljährigkeit?“ Wie ver-

ständnislos starrt sie ihn an — „noch fast drei Jahre?“

„Ja!“

„O, das ist grausam!“ ruft sie außer sich, „das ist ein Zwang, an dem ich zugrunde gehen werde!“

„Das wirst Du nicht,“ entgegnete er mit leisem Kopfschütteln, „Du wirst Zeit haben, Dich für irgend einen Beruf zu entscheiden und Dich darin so weit auszubilden, um tüchtiges zu leisten und auf eigenen Füßen zu stehen.“

Allmählich kommt ihr ein Begreifen dessen, was er meint — sie bewundert ihn, sie möchte ihm danken, aber sie kann die Last nicht von ihrer Seele wälzen, die in dem Bewußtsein liegt, daß sie bis dahin doch alles und alles nur durch ihn empfangen wird, daß selbst ihr Beruf nur durch seine Hilfe, durch erneute Opfer von seiner Seite — wie sie es ansieht — ihr ermöglicht werden kann. Dies Bewußtsein macht sie mutlos und traurig, ihre Willenlosigkeit seinen Bestimmungen gegenüber reizt sie, und das hilfselehende, liebevolle Mädchen, das ihm vor kaum einer halben Stunde entgegentrat, hatte sich wieder in den Trosttopf früherer Tage verwandelt.

(Fortsetzung folgt)

Schluss!

Ziehung
am nächsten

Dienstag.

Kaufen Sie vor Ausverkauf ein Los, es bringt Ihnen Glück und macht Ihnen Freude!

Die Lose zur großen Oberbadischen Zuchtvieh-Lotterie anlässlich des Zentralmarktes in Radolfzell am 16. u. 17. Sept. 1912 sind ausgegeben. Es kommen wieder

60 Stück hochedle Kalbinnen

im Werte von 22 000 Mark

mit Ohrmarke und Ursprungszeugnisse versehen, zur Ausgabe

Jeder Gewinn über 220 Mark.

Jeder Gewinn eine Zuchtkalbin bis 800 Mt. Wert.

Jeder Gewinn wird auf Wunsch mit 20 Prozent Abzug vom Ankaufspreis und des verfallenen Futtergeldes (einige Mark) auch in bar ausbezahlt. Die Lotterie wurde noch nie verschoben, stets ausverkauft. Streng reell, sehr beliebt.

Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln a 1 Mt. 20 Pfg. sind zu beziehen durch das Generaldebit der oberbadischen Zuchtvieh-Lotterie, Karl Willi, Stodach (Baden); in Durlach bei K. Hef, Zigarrengeschäft, E. Pfister, Friseur, K. Kayser, Mützenmacher, und überall wo Plakate aushängen.

Frauenarbeitschule.

Der 3. Kurs des Jahres 1912 im Handnähen, Maschinennähen u. Flickarbeiten, Klöppeln u. Knüpfen beginnt am 16. Sept. vorm. 8 Uhr.

Der Unterricht im Nähen (Hand u. Maschinennähen) wird täglich von 8-12 Uhr und zwei, auf Wunsch auch d'ermal wöchentlich von 2-5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln u. Knüpfen findet zweimal wöchentlich von 2 bis 5 Uhr statt.

Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Turban, Herrenstraße 11 (Amthaus 2. St.) von 2-4 Uhr entgegengenommen.

Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende oft herunterbringt. Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig Altbochorsker Barch-Syrindel starkquellend trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilmittels werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Bf bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Den besten

Haustrunk

gesund u. kräftig
bereitet man mit



Siefert's

Haustrunkstoff

Natürlicher

Volkstrunk.

Patentamt. Überall eingeführt.
Geschützte Marke. Einfachste Bereitung.
Bislet für 100 Liter nur Mark 4 -
franko Nachnahme mit Anweisung.
In. Jeder auf Verlangen zum billigen Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zella. H., Baden.

Verkaufsstelle in Durlach:
Heinrich Kleiber, Weiberstr. 14.

Speisekartoffel

liefert fortwährend in größeren u. kleineren Posten zu äußersten Tagespreisen

Karl Zoller,

Tel. 182. Mittelstr. 10.

Technikum Jimenau

Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil.
f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister.

Dir. Prof. Schmidt



flüssiges
Bohner-
wachs



Kinderleichtes Arbeiten.

Seit 1901 glänzend beliebt. Der Boden bleibt waschbar und hell. Bürste und Stahlspäne entfallen ganz. Fast überall erhältlich.

Fabrik: CIRINE-WERKE BÖHME & LORENZ, CHEMNITZ-Sa., Moritzstr. 29.

Verkaufsstelle: August Peter, Adler-Drogerie.

Das Alt-Eisen-, Metall- u. Rohproduktengeschäft

VON

S. Nachmann

Karlsruhe-Mühlburg, Sedanstr. 15, Tel. 2046,

Filliale Durlach, Pflanzstrasse 28, Tel. 139,

ist hoher Feiertage wegen

Donnerstag und Freitag geschlossen.

Am 16. September beginnen unsere

Sprach- Kurse

und zwar besonders

Abendkurse

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch,
Portugiesisch, Deutsch.

Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur.

Nachhilfe für Schüler aller Lehranstalten.

Honorar mäßig.

Der Unterricht wird teilweise von Ausländern und von Herren, die lange Jahre im Ausland tätig waren, erteilt.

Ausführliche Auskunft bereitwilligst durch die

Handelsschule „Merkur“
Karlsruhe Kaiserstrasse 113 Telephon 2018.

Prima junges Hammelfleisch

empfiehlt

Wilh. Bühler, Metzgerei u. Würstlerei,
Hauptstraße 26. Telephon 274.

Flammer's

Neue Packung
15 Pfg.

15 Pfg.

machen das viele Streichen der Bretter überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Glanz, der Schmutz löst sich spielend. Die Bretter werden sauber, schön und rein, dabei weitgehend geschützt. So zu machen ist ein Vergnügen. Gehen die wertvollen Bretter.



Geschenk Nr. 26

Nusschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der Königl. Hofparfümerie von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiiert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, a 80 Pfg. und 1.40 Mt. — Dr. Orphila's Haarfärbemittel, a 80 Pfg., 1.40 Mt., ein fein, den Haarwuchs stärkend. Haarfärbemittel und nicht abfärbendes Haarfärbemittel a 1.40 Mt., groß 2.50 (das Beste und Einfachste, was es gibt) in der Adlerdrogerie August Peter.

Wanzen-Tinktur

tötet unfehlbar alles Ungeziefer nebst Brut. Allein echt in der Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Frisch eingetroffen:

Salzheringe
Bismarckheringe
Rollmöpfe
Sardinen
Salz- u. Essiggurken
Emmentaler-Käse
Münster-
Kräuter-
Edamer-
Renchtaler Rahmkäse
Handkäse
Prima Limburger- u. Stangenkäse
Allgäuer Romaturkäse
Edelweiß-Camembert
Frühstückskäse
(Wiederverkäufer Engros-Preise)
empfiehlt

Gottfr. Sauck
Hauptstraße 19

Auf Kirchweih
empfiehlt die
Brot- und Feinbäckerei
Aug. Goldschmidt
Kelterstrasse 1

verschiedene Obstkuchen
Gugelhops — Hefenkranz
Kaffee- u. Theegebäck
ferner prima
Phönix-Extra-Mehl
zum billigsten Tagespreis.

Schöne gebrochene
Äpfel
verkauft billigst
G. Dörrmann
Hauptstraße 74, 2. St.

Morgen Freitag großes
Schlachtfest,
wozu höflich einladet
Karl Wettach
zum „Zähringer Hof“,
früher Gasthaus zum Schwanen.

Heute Donnerstag
Schlachttag
im Unter.

Heute wird
geschlachtet.
Joh. Kunz u. Traube.

Auf die
Kirchweih
empfehle alle Sorten
Kuchen
in bekannter Güte, sowie feinstes
Kirchweihmehl.
Bestellungen erbitte frühzeitig.
Warmer Zwiebelkuchen
von morgens 9 Uhr ab.
Wilh. Gräther,
Hauptstraße.

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung
Zähringer Hof
(Hauptstraße)
Seldeneck-Bier, hell und dunkel
Eigene Schlachtung — Grosse Stallung
Prima Weiss- u. Rotweine
Karl Wettach.

Gymnasiasten
kaufen ihre
Schulbücher u. Lehrmittel
vorteilhaft bei
Fritz Krauss || Spezial-Geschäft
gegenüber dem Gymnasium || für Schulartikel

Ethische Rundschau.
Neue Monatsschrift zur Läuterung und Vertiefung der
ethischen Anschauungen und zur Förderung ethischer
Bestrebungen. Hervorragende Zeitschrift dieser Art.
Bezugspreis einschließlich der Zustellung jährlich
3 Mk. für 12 Hefte. Prospekte und Probehefte kosten-
los durch die unterzeichnete Buchhandlung, die auch
Abonnements entgegennimmt.
Metzler'sche Buchhandlung,
Durlach, Hauptstrasse 4.

Conditorei u. Café
Hauptstraße 8 **A. Herrmann** Telephon 181
empfiehlt auf bevorstehende **Kirchweih**:
Fst. Torten und Kuchen
Bund, Haselnußkranz, Streuselkuchen
Merinentorten, sowie div. Rahmsachen
zu jeder Tageszeit.

Fst. Praliné, eigenes Fabrikat, stets frisch
Fst. Schokoladen erster Firmen
Süßen- und Erfrischungsbombons.

Oefen u. Herde
— schwarz, emailliert u. vernickelt —
neuester Konstruktion sind größere Sendungen eingetroffen
und empfiehlt solche, sowie Ofenschirme, Kohlenfüller,
Kohlenkasten und Feuerungsgeräte in großer Auswahl
zu billigen Preisen.
K. Leussler, Lammstr. 23.

Morgen früh
Kesselfleisch,
mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste,
Schwartenmagen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.

**Obst- und Gartenbau-
verein Gröbingen.**

Nächsten Samstag, 14. Sep-
tember, abends 8 Uhr, findet im
Gasthaus zum „Kaiserhof“ Ver-
sammlung statt, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder mit Damen
freundlichst einladen.

Tagesordnung:
1. Bezug von Obstbäumen.
2. Besuch der Gartenbau-Aus-
stellung in Durlach.
3. Besuch der Obst-Ausstellung
der Gr. Landwirtschaftsschule
Augustenberg.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
**Fußballklub „Frankonia“
Durlach.**
Freitag den 13. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr:
Spielerversammlung
im Lokal. Vollzähliges Erscheinen
dringend nötig.
Der Vorstand.

Empfehle auf die bevorstehende
Kirchweih:
Haselnußtorte
Punschtorte
Brottorte
Traubentorte
Erdbeertorte
Käskuchen
Apfelkuchen
Streuselkuchen
Bund
Kranz
div. Kaffee- u. Theegebäck.
Wilh. Jörger, Brot- u. Feinbäckerei
Ecke Berder- und Kollkestraße.
Telephon 267.

Zwetschgen,
per Zentner 7 Mark, sind am
Güterbahnhof zu haben.
Schöne
Bak- und Tafeläpfel,
10 Pfund 1 Mk. zu verkaufen
Nittnerstraße 73.

Gebrochene Äpfel
(Uffelmänner) sind pfund- und
zentnerweise zu haben im
Gasthaus zum Dösen.

Auf Kirchweih
empfehle
versch. Torten, Kuchen
Bund, Kranz
Kaffee- u. Teegebäck
Bestellungen bitte frühzeitig.
Gleichzeitig möchte ich meine
werte Kundschaft darauf aufmerk-
sam machen, daß ich unter
Nr. 278
dem Telephonnetz angeschlossen bin.
Gotthilf Kraft
Conditorei, Bäckerei u. Café
Hauptstrasse 67.

Der Wetterbericht ist heute
ausgeblieben.
Hierzu Nr. 56 des Amts-
verordnungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.